

Schlüsselloch-Chirurgie auf dem Vormarsch

St. Josef-Krankenhaus: Seit 20 Jahren wird die technisch anspruchsvolle Operationsmethode von eingespielten Ärzteteams erfolgreich praktiziert

VIERNHEIM. In den letzten Monaten wurde viel über die unfallchirurgisch – orthopädische Chirurgie am Viernheimer Krankenhaus berichtet. Sehr aktuell und auf aktuellem Stand ist auch die Allgemeinchirurgie, egal, ob es sich um die Schilddrüse, die Gallenblase oder den Darm handelt.

Bereits seit vielen Jahren gehört die Schlüssellochchirurgie des Bauchraumes (laparoskopisches Operieren) zum Standard der allgemein-chirurgischen Operationen im St. Josef-Krankenhaus Viernheim. Nun konnte im vergangenen Jahr diese Technik deutlich vermehrt und bei zusätzlichen Indikationen eingesetzt werden.

Erstmals wurden im Jahr 2009 auch in Viernheim Dickdarmentfernungen in der Schlüssellochtechnik durchgeführt. Durch den Zugang von Dr. Bayer im Jahr 2008, der viel Erfahrung mit dieser Operationsmethode aus seiner Zeit als Oberarzt im Kreiskrankenhaus in Heppenheim mitgebracht hatte, konnte der technisch anspruchsvolle Eingriff nun bereits mehrmals komplikationslos durchgeführt werden. Voraussetzung hierfür ist ein operativ eingespieltes Team, das die nötige Erfahrung im ge-

meinsamen Operieren mitbringt. Die Operationen wurden von Dr. Bayer und Dr. Denkel zusammen mit unseren erfahrenen Anästhesisten und dem geschulten Op-Personal durchgeführt.

Indikation war die entzündliche Divertikelkrankheit des Dickdarmes. Ausstülpungen des Darmes im linken Unterbauch entzündeten sich und es kann zum Darmdurchbruch oder zum Darmverschluss führen. Bösartige Darmtumoren können höchstens im Anfangsstadium laparoskopisch entfernt werden, beim Dickdarmtumor ist die offene Operation mit Entfernung des Tumors nach wie vor der Standard-eingriff. Laparoskopische Operationen sollten hier zunächst großen Zentren vor allem im Rahmen von Studien vorbehalten sein.

Das St. Josefs-Krankenhaus, unterstützt vom Förderverein, konnte die notwendigen Mittel für die technisch aufwendige Operation zur Verfügung stellen. Denn das laparoskopische Operieren ist nach wie vor mit deutlich erhöhten Kosten verbunden. Es werden viele Spezialgeräte wie zum Beispiel ein Ultraschall-Messer benötigt, die zum Teil nur einmal verwendet werden können. Die

entstandenen Mehrkosten konnten jedoch vom Krankenhaus abgefangen werden, auch aufgrund einer insgesamt deutlich gestiegenen Zahl von behandelten Patienten.

Neben der Dickdarmchirurgie konnte ebenfalls bei den klassischen Operationen im Bauchraum ein deutlicher Anstieg der Schlüssellochtechnik verzeichnet werden. Hier sind insbesondere die Entfernungen von Gallenblasen zu nennen, hier ist der Standard-eingriff das laparoskopische Vorgehen. Über vier ein bis maximal zwei Zentimeter große Schnitte wird die Gallenblase entfernt. Dies ist in Viernheim der Regeleingriff, nur in wenigen Ausnahmefällen (unter einem Prozent) musste ein größerer Schnitt angelegt werden, um die Gallenblase zu entfernen. In Zukunft wird es auch in Viernheim möglich sein, die Gallenblase über zwei kleine Schnitte, zu entfernen.

Bei akuten Blinddarmentzündungen wird die Operation auch notfallmäßig jederzeit über eine Bauchspiegelung durchgeführt. Drei kleine Schnitte im Unterbauch sind ausreichend. Auch bei dieser Indikation wurden im Jahr 2009 fast alle Patienten in Viernheim laparoskopisch operiert, lediglich bei drei Prozent musste ein Bauchschnitt gemacht werden.

Ein weiteres großes Feld der laparoskopischen Chirurgie ist die Versorgung von Leistenhernien oder auch von Bauchwandhernien. Insbesondere bei den Leistenhernien wird bei jedem Patienten individuell die Entscheidung getroffen, welche Form der Operation die beste ist. Bei Kindern oder Jugendlichen kann eine Versorgung mittels Naht ausreichend sein, beim Erwachsenen ist heute die Versorgung des Bruches mittels einer Netzimplan-

tation das Standardverfahren. Wichtig ist die spannungsfreie Versorgung der Brüche. Hierbei spielt das Einbringen eines verstärkenden und entlastenden Netzes eine entscheidende Rolle. Diese können auf verschiedenem Weg eingelegt werden. Hier muss individuell festgelegt werden, welcher Einbringungsweg des Netzes für den Patienten am besten geeignet ist. Es bietet sich hier der altbekannte Leistenchnitt an, über den das Netz in verschiedenen Schichten platziert werden kann. In Viernheim spielt jedoch die laparoskopische Hernienchirurgie eine sehr große Rolle, da sowohl Dr. Denkel als auch Dr. Bayer bereits seit 1995 sehr große Erfahrungen mit dieser Operation haben. Durch den Bauchraum hindurch werden die Leistenbrüche durch eine Netzaufgabe verschlossen. Dieses Verfahren ist für den Patienten sehr schonend, er kann sich unmittelbar nach der Operation wieder körperlich belasten, die Schmerzen sind deutlich verringert. Beidseitige Brüche, wobei der Bruch der Gegenseite oft erst im Rahmen der Bauchspiegelung entdeckt wird, werden in einer Operation ohne zusätzliche Schnitte versorgt. Auch wenn von den Krankenkassen hier nur die Versorgung einer Seite bezahlt wird, wird dem Patienten ein weiterer operativer Eingriff erspart.

Auch hier bietet der medizinische Fortschritt immer wieder Innovationen, um die Operation leichter und besser verträglich zu machen und gleichzeitig den Anteil an Komplikationen zu senken. So kann neuerdings der Leistenbruchverschluss mit einem selbst haftenden Netz gemacht werden, so dass dies nicht mehr mit Metallklammern im Inneren des Bauches befestigt werden



Die Ärzte im St. Josef-Krankenhaus sind eingespielte Teams.

BILDER: ZG

muss. Nach eingehender Erprobung werden diese Verbesserungen im St. Josefs-Krankenhaus angewendet. So benötigt der Patient lediglich drei winzige Schnitte am Nabel und links und rechts davon, um die Hernie zu präparieren und das Netz auflegen zu können. Aufgrund des geringen Traumas ist der Patient schnell wieder zu mobilisieren, hat nach der Operation weniger Schmerzen und kann sich früher belasten.

Die ambulante Leistenbruch-Operation ist möglich und wird auch von den Kassen gewünscht, um die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. In Krankenhaus Viernheim halten wir bei Patienten mit erhöhtem Risiko und höherem Lebensalter, oder mangelnder häuslicher postoperativer Versorgung eine stationäre Aufnahme für notwendig. Bei der endoskopischen (minimalin-

vasiven) Operation ist aus Sicherheitsgründen ein kurzstationärer Aufenthalt erforderlich.

Insgesamt konnte durch die breitere Anwendung der laparoskopischen Chirurgie ein deutlicher Qualitätsvorteil erreicht werden, die Schmerzen nach Operation waren geringer und der stationäre Aufenthalt deutlich verkürzt. Innovationen und Fortschritte in der laparoskopischen Chirurgie finden in rasantem Tempo statt und werden in Viernheim zum Wohle der Patienten umgesetzt, so dass die sicherlich unangenehmen operativen Eingriffe mit möglichst hohem Komfort verbunden ist.

Inwieweit neue Methoden der endoskopischen Chirurgie, wie die NOTES- Methode, bei der der Zugang in die Bauchhöhle durch natürliche Körper-

öffnungen erreicht wird oder die Single-Port-Chirurgie, bei der eine größere Öffnung am Nabel mit Zugang für mehrere Instrumente nötig ist, Sinn machen, sei dahin gestellt. Wir halten es für abwegig, den Magen zu durchbohren, um die Gallenblase zu entfernen, oder bei Frauen ein Loch in die Scheide zu machen, um den entzündeten Blinddarm raus zu nehmen, mit all den dadurch möglichen Komplikationen, wenn bei der herkömmlichen Methode nur winzige kleine Hautschnitte kaum kosmetisch zu sehen sind.

Bei aller Bereitschaft zur Innovation müssen uns diese Techniken erst mit guten Langzeitergebnissen überzeugen, bevor wir sie zum Wohl unserer Patienten einsetzen. zg

i Dres. Denkel / Bayer / Neumann, Tel. 06204/22 51.

St. Josef-Krankenhaus – In eigener Sache

■ Der demografische Wandel und die auch damit verbundenen steigenden Zahlen der an Demenz erkrankten Menschen stellen das Gesundheitswesen vor neue Herausforderungen. In den letzten drei Monaten wurde aufgrund dessen unser Pflegepersonal zum Thema Demenzerkrankungen geschult, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein.



heute herzlich am Donnerstag, 20. Mai um 19 Uhr in die historische Kapelle des St. Josef-Krankenhauses zu fröhlichen Klängen ein.

■ Wir freuen uns, Sie am 29. Mai wieder auf unserer Sonderseite begrüßen zu dürfen.

Dipl. Krankenhausbetriebswirtin VKD Anja A. Henkes, St. Josef-Krankenhaus Viernheim

■ Des Weiteren ist unsere Verwaltung in kleinere Räumlichkeiten (ehemalige Cafeteria) umgezogen, so dass Platz für neue Arztpraxen am Standort geschaffen werden kann. Die Umbauarbeiten sind inzwischen im vollen Gange.

■ Auch im Frühjahr werden wir in Kooperation mit der Städtischen Musikschule im Rahmen unserer Konzertreihe ein Frühjahrskonzert veranstalten. Wir laden Sie bereits

2400 TAXI 3535
Tag + Nacht
KRANKENTRANSPORTE (sitzend)
KURIERDIENST - DIALYSE - FRAUENTAXI
www.taxiadam24.de

WIEGAND Patrick
Fliesenlegerfachbetrieb
... mit Fliesenausstellung
Patrick Wiegand Tel.: 06204/602905
Levi-Strauss-Allee 6 Fax: 06204/65196
68519 Viernheim Mobil: 0171/2657960
Mail: Patrick-Wiegand@t-online.de

Bau- und Möbelschreinerei
SCHREINEREI BAUREIS G M B H
Kettelerstraße 46
68519 Viernheim
Tel. 06204/3453 Fax. 06204/6618
internet: www.schreinerei-baureis.de
e-mail: info@schreinerei-baureis.de

offensive marketing
tagewerk 7

Lernen mit Spaß
FACHHANDEL KORNELIA OETZEL
Lernmaterial und Linkshänderbedarf
Mathilde-Franziska-Annekestraße 16
68519 Viernheim
Telefon / Fax: 0 62 04 / 72 75 2
Internet: www.lernspiele-oetzel.de
e-Mail: lernspiele@gmx.de

Lernspiele
ÖFFNUNGSZEITEN:
Samstag von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung auch unter der Woche

Weidler Dienstleistungen
Unterhaltsreinigung
Krankenhausreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Industriereinigung
Betriebsgastronomie
Hausmeisterservice
Brandschadensanierung
Sonderdienste
K.-H. Weidler GmbH
Freiburger Straße 5-7
69469 Weinheim
Tel.: 06201-87807-0
www.weidler.de